

Epheser 5,1-20:

1 So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder **2** und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. **3** Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört. **4** Auch schandbare und närrische oder lose Reden stehen euch nicht an, sondern vielmehr Dankagung. **5** Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder unreiner oder Habsüchtiger - das sind Götzendiener - ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. **6** Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. **7** Darum seid nicht ihre Mitgenossen. **8** Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; **9** die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. **10** Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, **11** und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. **12** Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. **13** Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; **14** denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. **15** So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, **16** und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. **17** Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. **18** Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. **19** Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen **20** und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Lebt in der Liebe

Wenn Paulus hier die Christen auffordert, ihr Leben hinzugeben, dann verweist er auf die Hingabe Gottes, die in Christus Realität geworden ist.

Maßstab für die gelebte Liebe ist nicht Sympathie, Interesse, sondern Agape (Liebe Gottes). Aber die Liebe Gottes ist nicht nur Maßstab, sie ist auch Ausgangspunkt für das veränderte Leben. Wir leben anders, weil die Liebe Gottes uns verändert hat.

Die Liebe Gottes kennzeichnet sich durch totale Zuwendung. Bei Christus erkennen wir kein Schema, kein System sondern die Zuwendung zu dem einzelnen Menschen.

Darüber hinaus ist die Liebe Gottes gekennzeichnet von Hingabe. Paulus spricht hier von einem (Ganz)Opfer. In Philipper 2 umschreibt er das Opfer Jesu mit dem Begriff „sich entleeren“. Liebe tut weh!

In 1. Korinther 13 wird die Liebe Gottes – entgegen den geläufigen deutschen Übersetzungen – nicht durch Eigenschafts-, sondern durch Tätigkeitsworte beschrieben.

Hingabe ist der beste Schutz vor der Sünde (Verse 3-6). Gott wird mit unserem Nicht-Können fertig, aber gegen unser Nicht-Wollen ist „kein Kraut gewachsen“.

Lebt als Kinder des Lichts

Auch in Vers 8 formuliert Paulus das Evangelium als Zu- und als Anspruch.

Licht und Finsternis ist ein Bild, das die gesamte Bibel durchzieht (z. B.: 1. Mose 1,2f; Offenbarung 22,5; Johannes 8,12; 2. Korinther 4,6; Jesaja 9,1; 8,23; 1. Johannes 1,5ff). Dunkelheit macht Angst. Licht ist aber immer stärker. Sünde knechtet uns, aber Gnade ist stärker, setzt frei!

Aufgabe NT-licher Gemeinde ist nicht, die Finsternis in der Welt zu bejammern, sich nur am eigenen Licht zu erfreuen. Die Berufung der Gemeinde ist, „Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit“ in die Welt hineinzutragen. Durch das, was Christus an und in uns getan hat, können wir in seinem Namen die Welt verändern.

Lebt als Weise

Der letzte Abschnitt ist von drei Mahnungen geprägt, die göttliche Weisheit ausmachen. Da ist zunächst davon die Rede, dass wir sorgfältig auf unser Leben schauen. Das Adverb sorgfältig (akribisch) kann sich auf das Hinschauen beziehen

– dann ist es eine Mahnung an die „Tuer“, Pragmatiker. Dann heißt es: Schau genau hin! Es kann sich aber auch auf den Wandel beziehen, dann ist es eine Mahnung an die Zauderer, endlich loszugehen, den „Nagel auf den Kopf zu treffen“. Paulus mahnt die Christen, die Zeit „auszukaufen“. Ausnutzen, alles rausholen, nicht totzuschlagen, nicht zu verplempern. Zeit ist neben Geld die wichtigste irdische, weltliche Ressource für eine Gemeinde. „Weltliche“ Dinge, die geprägt sind vom Bösen, sollen durch unsere Hände Gutes tun. Wenn es ums Reich Gottes (Zweck) geht, „heiligt tatsächlich der Zweck die Mittel (Zeit, Geld)“. Und wieder werden wir aufgefordert, uns vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen. Es geht hier nicht um den Empfang des Heiligen Geistes (vgl. Kapitel 1,13), sehr wohl aber darum, dass Gott, der Vater (3,19) und Gott, der Sohn (1,23) das gesamte Leben des Christen durch Gott, den Heiligen Geist unter seine Herrschaft bringt, es ausfüllt. Die Grammatik macht deutlich, dass der Christ bei diesem Prozess (er ist nicht abgeschlossen) aktiv und passiv beteiligt ist.

Anregungen für das Gespräch in der Kleingruppe

- Was sage ich einem verängstigten Christen, der nicht wirklich glaubt, dass Gott ihn liebt?
- Warum ist es ein entscheidender Unterschied, ob Liebe Gottes eine Eigenschaft oder eine Tat ist? Worin besteht der Unterschied?
- Welche Gefühle werden bei uns durch Finsternis, durch ein warmes Licht und durch ein grelles Scheinwerferlicht ausgelöst? - Warum verliert Sünde, die ins Licht gestellt wird, ihre Kraft?
- Mit wem könnten Sie eine Gebetszweierschaft aufbauen, um regelmäßig gemeinsam zu beten (beichten, Bitte um Heiligung, Erfüllung mit dem Heiligen Geist)?
- Was und wer sind bei meinem Zeitmanagement die Zeitfresser (Fernsehen, Internet)?
- Was würde sich in Ihrem Leben verändern, wenn Gott es völlig ausfüllen würde?
- Welche Auswirkungen hat Gesang und Dankbarkeit auf das geistliche Leben (Verse 19f)?